

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährig 15 Rgr.
Inserate werden die
gehaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 156.

Donnerstag, den 10. Juli.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 10. Juli. Bei dem gestern beendeten solennen Reiter-, Scheiben- und Bogelschießen erhielten den Königsschuß: auf der Hauptscheibe Herr Schuhmachermeister Hey Jr., auf dem Reiter Herr Mühlenbesitzer Siegert, auf der Luftscheibe Herr Tischlermeister Fleck, auf dem Vogel Herr Fleischermeister Liebetrau.

Dresden. Der hiesige Spar- und Vorschußverein vereinnahmte im Monat Juni d. J. unter Hinzurechnung des am 31. Mai d. J. verbliebenen Kassenbestandes von 39949 Thlr. überhaupt 240471 Thlr., worunter sich 126,032 Thlr. zurückgezahlte Vorschüsse und 32,181 Thlr. Spareinlagen befinden. Die Ausgaben hingegen beliefen sich auf 201,122 Thlr., worunter 161,562 Thlr. zurückgezahlte Spareinlagen und 10,862 gegebene Vorschüsse. Die Verwaltungskosten betragen 616 Thlr. Der Kassenbestand am 30. Juni ergab 39,349 Thlr. Außer den obenangegebenen Vorschüssen wurden noch 171,550 Thlr. prolongirt; im Laufe dieses Jahres aber zusammen 2,445,359 Thlr. auf 1 bis 3 Monate ausgeliehen.

— Im Monat Juni 1862 sind 8864 und vom 1. Januar bis ult. Juni d. J. zusammen 28,332 angemeldete Fremde durch das hiesige Fremdenblatt veröffentlicht worden.

Dresden. Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß auch zwischen der königl. sächsischen und der königl. niederländischen Regierung die gegenseitige Aufhebung des Visirungszwangs, vom 1. Juli d. J. an, vereinbart worden ist. Auch hat die niederländische Regierung erklärt, daß sie instänftige die sächsischen Unterthanen selbst ohne Paß in den Niederlanden zulassen wolle.

Der Roggenschnitt hat in der Dresdner Gegend am 3. d. M. begonnen.

Döbeln besitzt, wie wir dem dortigen „Anzeiger“ vom 5. Juli entnehmen, seit einigen Tagen ebenfalls ein Packträgerinstitut.

Leipzig, 5. Juli. Auf den Thürmen, an den Häusern, in den Schaufenstern, allüberall prädominirt jetzt das Sachsegrün und die Tagesparole lautet: Der König! Auch die Königin war für einen Tag hier anwesend, weshalb die Studentenschaft an jenem Abend dem König einen großartigen Fackelzug darbrachte, der mit einem solennen Commers endigte. Der König durchwandert von früh bis in die Nacht die Etablissements der hiesigen Fabrikherren und Kaufleute, besucht unangemeldet Schulen, Gerichtsämter und andere öffentliche Anstalten. Er durchmusterte die Hypothekbücher auf dem Bezirksgerichte, prüfte Proceßacten und wohnte selbst einem sogenannten Bagatellproceß, der eine Schuld von 5 Thalern für Getränke betraf, bei. Bei Dr. Heine in Plagwitz, dem Erbauer von Neu-Leipzig, frühstückte er und besichtigte alles Wichtige und Sehenswerthe in der ganzen Umgegend. — Gestern Mittag stellten sich einige Studentencorps — und zwar in vollem Bicks — vor dem Gasthose auf, in welchem die Offiziere zu speisen pflegen; als diese ankamen, bildeten die Studenten Spalier und der Reihe nach verbeugte sich jeder in steifster Haltung bis tief zur Erde, dabei die Mütze abziehend und einen „unterthänigsten guten Mittag“ wünschend. Es hängt dies mit der Oberseite zusammen, die der Student deshalb applicirt erhielt, weil er, ohne zu grüßen, sich in einem öffentlichen-Local an denselben Tisch setzte, an welchem die adelige Hauptmannschaft Platz genommen hatte. Die Herren Offiziere kamen in größte Verlegenheit, weil sie erst an eine Ueberumpelung dachten, deshalb erwiderten sie die ironische Hulldigung der Studenten sehr respektvoll. Das Publikum brach in ein schallendes Gelächter aus und rief den Studenten jubelnd Bravissimo zu.

München, 7. Juli. König Max hat für alle das Deutsche Schützenfest besuchenden Schützen, welche sich als solche legitimiren, eine Ermäßigung der Eisenbahnfahrtzaxe auf die Hälfte genehmigt.

Lengenfeld wurde, dem „Reichenb. Wbl.“ zufolge, von einem jungen Schwindler heimgesucht, der in zweispänniger Equipage vor dem H. schen Gasthose angefahren kam und nach einem splendiden Imbiß sich von dem Wirthe auf ein angeblich 50 Thaler, in Wahrheit aber kein Geld enthaltendes Couvert 12 Thaler ließ. Man hat ihn jedoch bald nach seinem Weggange eingeholt.

Paris, 5. Juli. Gestern Abend verbrannte zu Marseille der Hauptschuppen des Güterbahnhofes. Obgleich ein ziemlich starker Wind ging, wurden durch rasche und geschickte Hülfe die benachbarten Schuppen gerettet.

Paris, 6. Juli. Der dieser Tage verstorbene greise Kanzler von Frankreich, Herzog v. Pasquier, war bis an sein Ende an der Abfassung seiner umfangreichen und interessanten Memoiren beschäftigt, deren Redaction er indeß schließlich in die Hände St. Marc Girardin's legen mußte. Derselbe widmet ihm in den „Débats“ einen ehrenden Nachruf. — Dem „Pays“ zufolge wäre der Streit über die Reparatur der heil. Grabestriche in Jerusalem dahin ausgeglichen, daß außer Rußland und Frankreich auch die Pforte daran Theil nimmt. Dasselbe meldet neue Verwickelungen im Sauran, die jedoch nicht dazu angethan wären, die syrische Frage aufs Neue aufs Tapet zu bringen.

London, 5. Juli. Dem verstorbenen Lord Canning wird auf Kosten des Londoner Gemeinderathes ein Denkmal (eine Marmorbüste) in der Guildhall gesetzt werden. — 180 Fachmänner, theils Mitglieder des Ingenieurvereins, theils fremde Gäste des Auslandes, welche von diesen geladen waren, haben, mit besonderer Genehmigung des Kriegsministeriums, zusammen einen Ausflug nach Woolwich gemacht, um das Arsenal daselbst zu besichtigen. Ihr Hauptzweck war ein Besuch in der Kanonengießerei und den mit dieser zusammenhängenden Werkstätten. Die einzelnen Etablissements wurden ihnen auf das Bereitwilligste gezeigt; hierauf nahmen sie an einem Gabelfrühstück Theil, welches der Inspector des Arsenals ihnen zu Ehren veranstaltet hatte, und zum Schluß wurden vor ihren Augen zehn 110pfündige Armstrongkanonen, fünf 40-Pfünder und ein 12-Pfünder den stärksten Proben unterworfen. Bei letztem galt die Ordre, daß er „bis zur Zerstörung“ probirt werden sollte, d. h. so lange, bis er springe. Das Experiment war ein höchst interessantes, denn bei einer Ladung von drei Pfund Schießpulver wurde ein cylindrisches Geschöß von 120 Pfund, welches so lang war, daß davon zehn Zoll aus der Mündung herausragten, abgefeuert. Das Geschöß widerstand aber dieser Feuerprobe wie den frühern, und selbst mit den besten Vergrößerungsgläsern ließ sich kein Sprung im Gefüge des Rohres entdecken. Nachdem auf diese Weise die fremden Gäste den Herstellungsproceß der Armstrongkanonen seinem ganzen Verlaufe nach gesehen hatten, fuhrten sie zusammen nach dem Sydenhamer Krystallpalaste, wo ihnen die Mitglieder des Ingenieurvereins ein glänzendes Banket zum Besten gaben.

London, 7. Juli. Im Oberhause drückte Lord John Russell sein Bedauern darüber aus, daß Rußland das Königreich Italien nicht einfach anerkannt habe, sondern erst darüber verhandle, es unter gewissen Bedingungen zu thun. Auch Preußen sei bereit, Italien anzuerkennen, wenn dieses sich friedlich gegen Oesterreich zu verhalten verspreche.

Bern, 7. Juli. Die italienische Regierung avifirt dem Bundesrath, daß die Actionspartei sich wieder sammle, und ersucht um Ueberwachung der schweizerischen Grenze, damit das schweizerische Gebiet nicht zu Freischaaerenunternehmungen mißbraucht werde.

Senna, 2. Juli. (A. Jtg.) In einem Wahlbezirk der südlichen Provinzen soll in den nächsten Tagen bei Gelegenheit einer vorzunehmenden Neuwahl Jos. Mazzini gewählt werden, um so seine Zurückberufung ins Vaterland zu bewirken. Da Mazzini aber in einem seiner letzten Manifeste der Regierung Victor Emanuel's offen entgegen getreten, so dürfte seine Wahl wohl unmöglich sein.

Ragusa, 4. Juli. Blatovich, Gubinje und Gasko sind von den Aufständischen angegriffen und ausgeplündert worden. Die Gebirgsbanden beschießen Risich. Derwisch Pascha befindet sich noch immer in Bilecia, von wo er einen Aufruf an die Freiwilligen der ganzen Herzogovina hat ergehen lassen. In Albanien steht es beim Alten.

Petersburg, 1. Juli. Das „Journal de St.-Petersbourg“ enthält einen ausführlichen Artikel über die Interpretationen, welche die jüngsten Maßnahmen durch die ausländische Presse erfahren haben. Das direct Böswilligkeit an den Feuersbrünsten theilhaben, hat starken Glauben gefunden. Indicien bestätigen diese Voraussetzung, die aber bis jetzt durch nichts bewiesen ist. Die aus dem Auslande gekommenen und fortwährend verbreiteten Flugblätter predigen Mord, Raub, Vernichtung der Ehe, der Familie und des Erbrechts. Dank diesen Schriften hat sich die Meinung über die Gefahren gegemärtig geltend; die Bande zwischen der Regierung und dem Volke sind enger geworden. Es ist darum unnütz, heuchelnde Gerüchte zu dementiren. Das Gouvernement hat nicht die Absicht, den seit der Thronbesteigung des Kaisers eingeschlagenen Weg zu verändern. Die verbrecherischen Versuche einzelner Uebelthäter werden auf die von dem Kaiser unternommenen Reformen keinen Einfluß ausüben. Das Gesetz wird die Schuldigen bestrafen, diese Strenge aber wird keinen Augenblick das patriotische Werk hemmen, dem der Kaiser sich hingegeben hat, das nämlich: die innere Organisation des Reichs mit den materiellen und moralischen Bedürfnissen des russischen Volks in Einklang zu bringen.

Aus Warschau wird gemeldet, daß der Großfürst Konstantin beim Empfange der Geistlichkeit und der Landschaftsbehörde geäußert habe: er lege das begangene Verbrechen keineswegs der polnischen Bevölkerung zur Last; dieselbe habe sich niemals solcher Thaten schuldig gemacht. Aber wäre dies selbst der Fall, so würde er dennoch nichts an der Ausführung des Programms zum Wohle des Landes ändern. Der Großfürst reichte hierauf dem Landschaftspräsidenten v. Zamoycki die Hand und forderte ihn auf, ihm bei der Ausführung des Programms behilflich zu sein.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Vericht über die Leipz. Del. u. Productenbörse vom 8. Juli.

Raps 102-104 Thlr. bez. und Geld. — Rübsen 96-98 Thlr. bez. und Geld. — Rüböl 15½ Thlr. Br., Juli-Aug. 15½ Thlr. Br., August-Sept. 15½ Thlr. bez. und Br., Sept.-October 15½ Thlr. Br., — Weizen 70-75 Thlr. bez. und Br. — Roggen 53½-56 Thlr. bez., 54-55 Thlr. Br., Juli 54 Thlr. Geld, Juli-August 54½ Thlr. Br., Sept.-October 52½ Thlr. Br., 52 Thlr. Geld, Oct.-Nov. 52 Thlr. Br. — Gerste 36-38 Thlr. bez. — Hafer 25-26 Thlr. bez., 25 Thlr. Geld. — Spiritus 20 Thlr. Geld, Aug. Sept. 20½ Thlr. Geld. — Wicken 44 Thlr. Geld.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus, 1ste Etage rechts.

Die photographische Anstalt von C. Bruchner, Rittergasse Nr. 52, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise außerordentlich billig. Sitzungszeit selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.

Registrator Hartwig, Domgasse Nr. 317 empfiehlt sich als conc. Auktionator zu Abhaltung aller Art Versteigerungen, sowohl hier als auswärts und nimmt hierzu jederzeit Gegenstände an.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Bekanntmachung.

Die durch Verordnung vom 10. März 1859 eingeführten Gerichtsferien beginnen den 21. lauf. Mon. und endigen mit dem 31. August d. J. Freiberg, den 9. Juli 1862.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.
Dr. Mannfeld.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Gerichtsferien vom 21. Juli bis 31. August ruht der Betrieb aller nicht dringlichen Sachen und haben die Beteiligten aller Anbringen in dergleichen sich möglichst zu enthalten. Brand, den 7. Juli 1862.

Königliches Gerichtsamt.
Gabriel.

Ergebenste Anzeige.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß mein Geschäft seinen unge störten Fortgang hat wie zeither, empfehle mich daher mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und bitte mir fernerhin ihr gütiges Wohlwollen zu schenken wie bisher. Der Verkauf befindet sich bloß in meinem Hause: Erbischestraße Nr. 10.

C. M. Weichelt,
Hutmachermstr.

Vorläufige Pfänderauktions-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle bei hiesiger Leihanstalt in der Zeit vom 1. November 1861 bis Ende April 1862 auf die unter Litt. P. Nr. 1 bis mit 5013 ausgestellten Pfandscheine verlehnten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder noch vor dem 8. September h. J. in den festgesetzten Expeditionsstunden gegen Erlegung des Capitals und der Zinsen einzulösen sind. Diejenigen Leihhausschuldner, welche gedachten Termin veräumen, können zwar in der Zeit vom 15. September bis mit 13. October a. c. theiligen Auktionskosten zu erlegen. Vom 14. October l. J. an, an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, kann die Wiedereinlösung verstandener Pfänder nicht weiter Statt finden, dieselben werden vielmehr

den 4. November d. J.

und nach Befinden folgende Tage in den Parterreräumen des Rathhauses in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr an versteigert.

Freiberg, den 5. Juli 1862.

Die zur dasigen Leihkasse verordnete städtische Deputation.

Große Wein-Auktion.

Nächstkommenden Freitag und Sonnabend, den 11. und 12. Juli, sollen im Gaubhof zum „Preussischen Hof“, Nachmittags von 1 Uhr an, 1000 Flaschen rotte und weiße, gut gepflegte 1857r. Landweine besten Lage Sachsens, sowie eine große Partie Ambalema-Cigarren, durch Unterzeichneten gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Weine sind sämtlich mit der Maschine verkorft, gut verpicht und etiquettirt und können bei der Auktion gratis geprobt werden. Registr. Hartwig, conc. Auktionator.

Anzeige.

Nächsten Sonnabend und die darauf folgenden Tagmarktstage als Montag, Dienstag und Mittwoch, ist das Feilhalten der Gründer auf dem Buttermarkt an der Nicolai-Kirche.

Sämmtliche Gründer.

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung befindet sich am Schloßplatz Nr. 375, und mein Verkauf bei Herrn Fabrikant Chemiker, Obermarkt Nr. 2. F. Werner, Rammachermeister.

1 Thlr. Belohnung.

Davongelaufen ist am 9. d. Mts. ein weißer Spitz, mit einem mit eisernem Ringe versehenen Halsbande. Wer denselben Untermarkt Nr. 400 zurückbringt, erhält obige Belohnung.

Empfehlung.

Diese Woche ausgezeichnetes Rindfleisch, à Pfd. 2 Rgr. 5 Pf., von einem starken Rinde vom Kammergut Fürstehof, sowie auch frisches und gutes Pöschschweinefleisch bei Mstr. C. Tschökel, Donats- und mittlere Weingasse.

Empfehlung.

Von morgen an ist frisch geschlachtetes fettes Rindfleisch, cigne Mastung à Pfd. 3 Rgr., sowie frische Brats-, Leber- und Blutwurst zu haben bei

Burkhardt, Rittergasse Nr. 515.

Feinen weissen Piqué,

zu Westen, empfiehlt

J. Feilgenhauer,
untere Rittergasse.

Geräucherte und marinirte Seringe, Brab. Bratheringe empfiehlt stets frisch die Gemüse- und Materialhandlung von

Carl Görne.

Verkauf.

Eine Ventil-Trompete ist zu verkaufen: Engdegasse Nr. 646, 1 Treppe.

Verkauf.

Eine hochtragende Zug- und Zuchtstube ist zu verkaufen bei S. Hofmann in Oberschöna.

Verkauf.

Eine ganz neuweilene starke Kuh, welche gut zum Zug ist, und ein 1 1/4 jähriger Schnittschaf steht in Nr. 1a in Zethau zum Verkauf.

Verkauf.

Eine Wirtschaft mit 4 Gebäuden in gutem Zustand, 12 1/2 Scheffel Areal, soll wegen Todesfalls mit sämmtlicher Ernte billig verkauft werden. 1500 Thlr. werden als Anzahlung verlangt. Näheres in Ernst Nr. 17 bei Niederschöna.

Verkauf.

Einige Scheffel Speisekartoffeln sind zu verkaufen: Untermarkt Nr. 446, 1 Treppe.

Bekanntmachung.
Gasbeleuchtungsactienverein zu Freiberg.

Die Mitglieder des hiesigen Gasbeleuchtungsactienvereins werden hierdurch zu einer

den vierzehnten Juli d. J.,

in dem Stadtrathsausschusszimmer auf hiesigem Rathhause abzuhaltenen außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, und wird hierbei, was die beizubringende Legitimation betrifft, auf die §§. 5-8 des Statutes, sowie mit Beziehung auf die nachbemerkte Tagesordnung auf §. 35 verwiesen, nach welchem die Inhaber der Hälfte sämmtlicher Actien in der Versammlung anwesend sein müssen, wenn gültige auch die Abwesenden bindende Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Tagesordnung.

- 1., Vorlegung eines mit der Stadtgemeinde alhier anderweit abgeschlossen, die der einstige eigenthümliche Ueberlassung der Gasanstalt an Letztere betreffenden Vertrages,
- 2., Beschaffung neuer Geldmittel, welche zu einem Umbau der Anstalt und zeitgemäßer Veränderung der Betriebsrichtungen, sowie Verlängerung der Hauptrohrtour nach verschiedenen Punkten hin erforderlich sind und eventuell
- 3., die Anerkennung zweier früher zur Herstellung des zweiten Gasometers aufgenommenen Darlehne in der Eigenschaft als bleibende Erhöhung des Gesellschaftscapitals.

Freiberg, am 30. Mai 1862.

Das Directorium für den Gasbeleuchtungsactienverein.
Klemm. Frische. Schwamtrug.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet hat seit ihrem Bestehen 2,860,600 Thlr. für verstorbene Mitglieder bezahlt und den Lebenden 488,460 Thlr. als Dividende zurückvergütet.

Dieselbe zählte Ende 1861: 5692 Mitglieder vers. mit 6,260,100 Thlr.

Der veröffentlichte Rechnungs-Abschluß für 1861 weist eine Jahres-Einnahme von 200,424 Thln. und eine Ausgabe von 209,517 Thln. nach und schließt mit einer

Capitalsumme von 1,857,412 Thln.

wovon 229,147 Thlr. den vertheilbaren Ueberschuß bilden und im laufenden Jahre durch Rückgewähr einer Dividende von

27 %

die Beiträge für die seit 5 Jahren auf Lebenszeit versicherten Mitglieder beim Eintrittsalter von 30 Jahren auf 1 Thlr. 27 Rgr. 7 Pf.

" " " " 35 " " 2 " " 5 " "

" " " " 40 " " 2 " " 14 " "

Die übrigen Jahre im gleichen Verhältnisse ermäßigen.

Durch Gestattung vierteljährlicher Beitragszahlungen, durch Fortbestand der Versicherung beim Eintritt in Militärdienste oder bei Reisen nach anderen Theilen, durch Auszahlung des Capitals bei Erreichung eines im Voraus bestimmten Lebensalters, durch Gewährung eines von weiteren Beiträgen befreiten Versicherungsscheines nach Maßgabe des für die betr. Versicherung angesammelten vollen Werthes derselben bietet die obige Gesellschaft die namhaftesten Vortheile, worüber bereitwilligst jede nähere Auskunft ertheilt und Versicherungen kostenfrei vermittelt

A. W. Ulbricht, Agent in Freiberg.

Kugholz-Auction.

Vom Nassauer fideicomm. Forstreviere, Forstort: „Grünshöberg“ sollen

am 16. Juli d. J.

von früh 9 Uhr an im sogenannten Buschhause zu Hermsdorf

5683 Stück weiche Klöcher, 6 und 8 Ellen lang,

unter den gewöhnlichen Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kauflustige können die Klöcher auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Oberförster Mehlhose in Nassau vorher in Augenschein nehmen.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 5. Juli 1862.

von Klob.

Local-Veränderung.

Das Manufacturwaaren-Lager ein gros von **Dähne & Harlan** aus Frankenberg und Dresden befindet sich von diesem Markte an im Hause des **Herrn Kämpf** (früher D. Lehmann),
Hornegasse Nr. 31.

Isländer Matjes-Heringe,

weiß von Fleisch, schock- und stückweise, bei

A. W. Ulbricht.

Fischergasse Nr. 48 Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Während des Neubaus meines Hauses verlegte ich vom 3. Juli 1862 an bis auf Weiteres mein
Knopf- und Posamentierwaaren-Geschäft
in das Haus des Herrn Görne, Ecke der Wein- und Rittergasse.

Ernst Julius Hensel.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Juli 1862,

Vorstellungen im Stadt-Theater,

unter Mitwirkung
der Damen: Fräulein Anna Langenhann, } vom Kaiserlichen Hoftheater zu
erste Liebhaberin, } Petersburg.
Fräulein Leopoldine Langenhann, }
Solistin, }
Herrn Carl Porth, }
erster Liebhaber.
Der Damen: Frau Perenz } vom Königlichen Hoftheater zu Dresden.
Fräulein Anna Koch }
Herrn Porth sen. }
Frau von Hahn }
Herrn Diederich } vom Stadt-Theater zu Riga.

Weiteres durch die Zettel.

Zu verkaufen

ist eine starke Streifen-Pressen: Kuhschachtelplatz Nr. 114, 1 Treppe.

Zucht-Kühe-Verkauf.

Ganz hochtragende, junge Kühe, welche in einigen Tagen kalben, stehen wieder zum Verkauf: hinter der Stockmühle Nr. 30.

Logis-Vermiethung u. Verkauf.

In Nr. 456 der Reishergasse ist ein neugebautes Logis zu vermieten und kann auch gleich bezogen werden. Auch ist daselbst ein eiserner Kanonenofen zu verkaufen.

Vermiethung.

Zwei Verkaufs-Läden mit Logis sind für die Dauer des Chemnitzer Marktes zu vermieten. Näheres: Langestraße Nr. 51, dem Gasthaus der Krone gegenüber.

Zu vermieten

sind zwei Stuben, drei Kammern und sonstiges Zubehör: Fabrikstraße Nr. 321.

Zu vermieten

ist eine Stube mit Küche und drei Kammern. Näheres ist zu erfahren: Nonnengasse Nr. 207.

Eine Dachstube

steht zu vermieten. Näheres: Weingasse Nr. 677 beim Besitzer.

Gesuch.

Es wird für einen Beamten ein Logis von 2 Stuben, 2 Schlafstuben oder Alkoven nebst Küche und den übrigen nöthigen Räumlichkeiten, womöglich in der Nähe des Gymnasiums, vom 1. September resp. 1. October ab zu mieten gesucht. Adressen beliebe man abzugeben in der Exped. d. Bl.

Aufgepaßt!

Ein solider Herr wünscht zum Jahrmarkt als Gehilfe Beschäftigung und weiß in alle Arbeit sich zu schicken. Er bittet, sich deshalb in der Exped. d. Bl. zu melden.

Logis-Gesuch.

Für zwei junge Leute wird baldigst ein Logis mit 2 Stuben und 1 oder 2 Kammern gesucht. Näheres ist zu erfahren beim Kaufmann Schumann.

Gesuch.

Eine schon etwas bejahrte Frauensperson sucht eine Stelle als Kinderfrau oder Haushälterin, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Nähere Auskunft: äußere Bahnhofstraße Nr. 157, 1 Treppe.

Gesuch.

Eine gesunde und kräftige Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht. Anmeldungen nimmt die Frau Hebamme Thümmel in Freibergsdorf entgegen.

Gesuch.

Zwei einzelne ordentliche Personen, womöglich Bergleute, können Logis bekommen. Wo? ist zu erfahren auf der Samueller Wäsche.

Gesuch.

Zur Erlernung der Wirtschaft wird auf ein größeres Gut ein junges Mädchen zum baldigen Antritt gesucht. Gefällige Offerten beliebe man in die Expedition dieses Blattes franco einzusenden.

Gesuch.

Ein Ochsentnecht oder Tagelöhner wird gesucht auf Rittergut Weissenborn.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlenes Mädchen, das im Nähen und Platten nicht unerfahren ist. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Liegen geblieben.

Ein dunkelgrünseidner Regenschirm, mit braunem Washingtonstock, ist am vergangenen Dienstag, Abends 6 Uhr, im hiesigen Postexpeditionshofe liegen geblieben, und wird der Finder ersucht, selbigen gegen angemessene Belohnung im Gasthofe zum Preussischen Hof hier 2 Treppen abzugeben.

Vertauscht.

Am vergangenen Dienstag, den 8. Juli, Abends nach dem Concert im Göpfert'schen Locale ist ein schwarzer Filschuh vertauscht worden. Der Eigentümer des fremden Hutes wird gebeten, ihn bei Herrn Göpfert wieder umzutauschen.

Gefunden

wurde auf dem Wege von Grobhartmannsdorf nach Gränitz den 2. Juli a. c. ein Regenschirm und ist derselbe wieder zu erhalten beim Gutsbesitzer Karl Gottlob Sohr in Randed.

Geselligkeit.

Sonnabend, den 12. d. Mts., Abends 1/2 9 Uhr,

Hauptversammlung im Vereinslocal.

Tagesordnung.

Bestimmung des Tages der Reise nach Meissen. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach 9 tägigen Brustleiden mein 2. Sohn, August Hermann im 33. Lebensjahre. Dieses theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit zur schuldigen Nachricht.

Freiberg, den 9. Juli 1862.

J. G. Schmidt und Geschwister.

Dank.

Gestern, am Begräbnistage unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders, haben wir so vielseitige und überraschende Beweise aufrichtiger Theilnahme erhalten, daß wir ungeduldig fühlen, unseren tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.

Luttendorf, den 9. Juli 1862.

Die Familie Ulbricht.